



Konföderation
evangelischer Kirchen
in Niedersachsen



Schulstiftung
im Bistum
Osnabrück

Bewerbung
für das Ökumenische Gütesiegel
Zusammen gegen Antisemitismus
an kirchlichen Schulen der Sekundarstufen

1. Angaben zur Schule

Name der Schule eingeben

Adresse der Schule eingeben

Ansprechpartner:in Schulleitung

Antisemitismusbeauftragte/r

2. Schulische Fortbildungen zum Thema

- Antisemitismus
- religiöse Diskriminierung
- Reaktionsmöglichkeiten (Regeln zur Intervention)

Nachweis über Verankerung im Fortbildungskonzept, z.B. durch Protokollauszug der Schulkonferenz

Eingabe

Angaben soweit möglich:

Themen bereits durchgeführter Fortbildungen

Themen geplanter Fortbildungen

3. Nachweis der Vereinbarung von Regeln zur Intervention

bei antisemitischen und religiös diskriminierenden Äußerungen und Handlungen

Protokollauszüge der beteiligten Schulgremien (Personalkonferenz, Schulleiternrat, Schulkonferenz)

Eingabe

Hinweis auf Verankerung im Schulprogramm:

Eingabe

Link zur Homepage

Eingabe

<p>4. Obligatorische Thematisierung der Regeln auf Elternversammlungen der Eingangsklassen an allgemeinbildenden Schulen und in Klassenleiter:innenstunden an allgemein- und berufsbildenden Schulen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Beschreibung der Regelung: Eingabe</p>
<p>5. Vorstellung und Thematisierung auf Elternversammlungen und in Klassenleiter:innenstunden, z.B. der Eingangsklassen</p>	<p><input type="checkbox"/> Beschreibung der Regelung, Nachweis der Verbindlichkeit durch Beschlussfassung der Schulkonferenz (Protokollauszug) Eingabe</p>
<p>6. Hinweise auf interne und externe Hilfen für Betroffene (Schulsozialarbeit, Vertrauens- oder Beratungslehrkräfte, Schulseelsorge, externe Beratungsstellen) von antisemitischen und religiös diskriminierenden Äußerungen und Handlungen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Kurze Darstellung Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Link zur Homepage Eingabe</p>
<p>7. Lehrer:innenfortbildungen zur Weiterentwicklung und Aktualisierung ihrer Kompetenzen zur Gestaltung antisemitismuskritischer Bildungsprozesse in fachbezogenem und fächerübergreifendem Unterricht.</p>	<p><input type="checkbox"/> Auszug aus dem Fortbildungskonzept Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Realisierung (z.B. wiederkehrende Workshops) Eingabe</p>
<p>8. Fächerübergreifendes, durch Konferenzbeschlüsse verbindliches Konzept zur Begegnung mit zeitgenössischem Judentum mit dem Ziel, dass jede Schülerin und jeder Schüler während der regelmäßigen Verweildauer auf der Schule eine jüdische Einrichtung besucht und jüdischen Menschen begegnet und dadurch erlebt, dass Judentum in Deutschland durch die Shoah nicht erloschen ist.</p>	<p><input type="checkbox"/> Konzeptbeschreibung Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Konferenzbeschlüsse (Protokollauszüge) Eingabe</p>

-
- 9.** Fächerübergreifendes, durch Konferenzbeschlüsse verbindliches **Konzept zur Befassung mit der Shoah** mit drei Elementen:
- Besuch einer **Gedenkstätte** an die Shoah
 - **Lektüre** eines geeigneten literarischen Werkes zur Shoah
 - schuljährliche Gestaltung eines **Gedenktages**
- Welcher Gedenktag ist Teil der Schulkultur?
[Eingabe](#)
- Sofern schon durchgeführt: kurze Beschreibung, ggf. mit Verweisen auf Veröffentlichungen, z.B. Homepage, Presseberichte.
[Eingabe](#)
-
- 10. Verbindliche Thematisierung / Bearbeitung von Erscheinungsformen von Antisemitismus aus fachspezifischen Perspektiven,**
- z.B. im Geschichtsunterricht, Politikunterricht oder Religionsunterricht
 - Verankerung in den jeweiligen Fachcurricula
 - kritische Sichtung eingeführter Bildungsmedien.
- Verankerung in den jeweiligen Fachcurricula (Protokollauszüge)
[Eingabe](#)
-
- 11. Besondere Berücksichtigung des Judentums** und des jüdisch-christlichen Verhältnisses aus theologischer Sicht **in den Schulcurricula** und **Bildungsmedien für** katholischen und evangelischen bzw. konfessionell-kooperativen **Religionsunterricht.**
- Ziel:
- Berücksichtigung von religiösen Denken, Leben und Handeln von Jüdinnen und Juden
 - Ablehnung der theologischen Substitutionslehre oder anderer abwertender Mechanismen bei der Behandlung des Judentums
- Protokollauszug der Fachkonferenz(en)
[Eingabe](#)
- Relevante Passagen der Schulcurricula für Religionsunterricht
[Eingabe](#)
-
- 12. Maßnahmen der Schule zur religionssensiblen Gestaltung**
- Unterrichtsbefreiung an Feier- und Fasttagen mit Arbeitsverbot und deren Berücksichtigung beim Klausurenplan und der Planung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen inklusive Elternversammlungen
[Eingabe](#)
-

Leicht zugängliche Informationen zur Beantragung der Unterrichtsbefreiung für Eltern und Schüler:innen

[Eingabe](#)

Sichtbarkeit jüdischer, christlicher und islamischer Fest- und Fasttage im Schulgebäude

[Eingabe](#)

Angebot von erlaubten Nahrungsmitteln in Mensa oder Kiosk (koscher und halal), sofern jüdische oder muslimische Schüler:innen oder Mitarbeitende Teil der Schulgemeinschaft sind.

[Eingabe](#)

Ort, Datum

Unterschrift

ausgestellt von: [Name, Position](#)



Gütesiegel für kirchliche Schulen, die

- ✓ präventiv Antisemitismus verringern,
- ✓ sensibel sind für antisemitisches Sprechen und Handeln in der Schule und
- ✓ aktiv werden gegen wahrgenommenen Antisemitismus und jegliche Form religiöser Diskriminierung

Aktive Schule
gegen religiöse Diskriminierung

Ansprechpartner:

Schulrat i. K. Matthias Wocken

Schulstiftung im Bistum Osnabrück, Domhof 2, 49074 Osnabrück

E-Mail: m.wocken@bistum-os.de, Telefon: 0541 318-188